

Dienstag 06. Mai 20248.30 Uhr **START IN DEN TAG
MIT KAFFEE UND TEE**9.00 Uhr **BEGRÜSSUNG***Tanja Günther, Hannover / Petra Wittschorek, Hannover*9.05 Uhr **REFERAT 3****Selbstverständnis in der Mutter/Vater und Kind-Arbeit –
Authentisches und professionelles Handeln**

Die Arbeit in einer Mutter/Vater und Kind-Einrichtung gemäß § 19 SGB VIII ist weit mehr als die Unterstützung junger Mütter oder Väter bei der Säuglingspflege oder der Hilfe zur eigenen Persönlichkeitsentwicklung unter den neuen Bedingungen einer (frühen) Elternschaft. Denn in das Arbeitsfeld heutiger Mutter/Vater und Kind-Einrichtungen fließen so ziemlich alle Themenfelder der Kinder- und Jugendhilfe mit bemerkenswerter Heftigkeit ein und gewinnen hier, vor dem Hintergrund des Ziels einer langfristigen und verlässlichen Sicherstellung des Kindeswohls sowie der Förderung und Stabilisierung der Mütter oder Väter zusätzlich an Dynamik und nicht selten auch Dramatik.

Vor diesem Hintergrund sehen sich die Praktiker:innen in diesem Arbeitsfeld vor vielfältige fachliche und persönliche Anforderungen gestellt und mit einem hohen Maß an Reflexionsvermögen, Umsicht und Stresstabilität konfrontiert.

Welche fachlichen und persönlichen Kompetenzen sollten Mitarbeitende in Mutter/Vater und Kind-Einrichtungen mitbringen und/oder innerhalb ihrer Arbeit, sozusagen in Gestalt einer praktischen Weiterbildung, zielorientiert entwickeln? Und woran können und sollten wir uns hinsichtlich einer ausbalancierten Nähe und Distanz orientieren, wenn wir zwar authentisch aber dennoch professionell mit den Müttern/Vätern und deren Kinder arbeiten?

*Raik Löbnitz, Erkerode*10.30 Uhr **KAFFEEPAUSE**11.00 Uhr **REFERAT 4****Zukünftige Herausforderungen der Arbeit in Einrichtungen der
Kinder- und Jugendhilfe aus inklusiver Perspektive**

»Die Arbeit in einer Mutter/Vater und Kind-Einrichtung erfordert die Fähigkeit, verschiedene Perspektiven einzunehmen und spätestens seit der Verabschiedung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes in 2021 kommt die »inklusive Perspektive« dazu.

Innerhalb des Vortrages sollen die zukünftigen, aber auch aktuellen Herausforderungen der Arbeit in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe – aus dieser Perspektive heraus – vorgestellt und gleichzeitig Gelingensfaktoren inklusiver Leistungserbringung benannt werden.

Diese »Zukunftsvision einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe« wird vor allem aus Befunden der wissenschaftlichen Begleitung des Modellprojekts »Inklusion jetzt! – Entwicklung von Konzepten für die Praxis« und den hierbei bundesweit durchgeführten Befragungen von Fachkräften, Eltern und jungen Menschen, entwickelt.
Katharina Metzner, Hildesheim

12.30 Uhr **DIGITALE EVALUATION
UND VERABSCHIEDUNG**12.45 Uhr **MITTAGESSEN**

VERANSTALTER Evangelischer Erziehungsverband e. V. (EREV)
Flüggestr. 21 | 30161 Hannover
Telefon 0511 / 39 08 81-15
bei inhaltlichen Fragen
Telefon 0511 / 39 08 81-17
Seminarverwaltung
Fax 0511 / 39 08 81-16
E-Mail seminarverwaltung@erev.de
www.erev.de

TAGUNGSHAUS ZEB Stephansstift
Tagungs- und Gästehaus Hannover
Kirchröder Str. 44 | 30625 Hannover
0511 / 53 53-311
0511 / 53 53-596

TEILNAHMEBEITRAG 433,- € für Mitglieder
480,- € für Nichtmitglieder
inkl. Unterkunft und Verpflegung
Der Teilnahmebeitrag verringert sich um 40,- €, wenn Sie nicht im Tagungshaus übernachten

Teilnehmerzahl 90

Hinweis

Die Unterkunft erfolgt direkt im Tagungshaus. Die Zimmer werden in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben. Voranreisen oder Anschlussübernachtungen können im Tagungshaus auf eigene Kosten angefragt werden.

FACHTAGUNG 18-2025**MUTTER/VATER UND KIND**

Bild: © fona2 / iStockphoto.com

»Eltern-Kind-Arbeit – vielfältig und zukünftig gedacht«

**05. – 06.05.2025
in Hannover**

INHALT UND ZIELSETZUNG

Die sozialpädagogischen Unterstützungsangebote der Fachkräfte in Mutter/Vater und Kind-Einrichtungen (MVKE) umfassen die Beratung, Unterstützung beziehungsweise Betreuung von Schwangeren/Müttern/Vätern, die Betreuung, gezielte Förderung und den Schutz der Kinder und die intensive Förderung der frühen Eltern-Kind-Beziehungen.

Die Arbeit mit zwei Generationen ist das spezifische Merkmal von Mutter/Vater und Kind-Einrichtungen. Grundsätzliche Zielsetzung der Arbeit ist die Entwicklung einer langfristigen eigenständigen Zukunftsperspektive für die Mütter/Väter und ihre Kinder.

Eltern-Kind-Arbeit muss auch zukünftig vielfältig gedacht werden: die neuen Herausforderungen der Arbeitswelt, Veränderungen im SGB VIII insbesondere auch die Herausforderungen aus inklusiver Perspektive und das Selbstverständnis der sozialen Arbeit.

Wie sieht die Arbeit zukünftig aus? Was könnten mögliche Entwicklungspotenziale rund um die sogenannten Eltern-Kind-Hilfen sein? Mit welchem hohen Maß an Reflexionsvermögen, Umsicht und Stresstabilität werden Mitarbeiter:innen zukünftig noch konfrontiert.

Der Fachtag bietet hierzu Vorträge, Austausch, Praxisworkshops und die Möglichkeit des informellen Austausches am gemeinsamen Abend im Tagungshaus.

METHODIK

Referate, Praxisworkshops, Austausch, Diskussionen

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter:innen in Mutter/Vater und Kind-Einrichtungen, Interessierte in Ausbildungsstätten, Mitarbeiter:innen aus der Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH), den Fünf-Tage Gruppen und den Tagesgruppen.

Montag 05. Mai 2025

10.00 Uhr **START IN DEN TAG
MIT KAFFEE, TEE UND BREZELN**

11.00 Uhr **BEGRÜSSUNG**

Petra Wittschorek, Hannover

MODERATION

Tanja Günther, Hannover

11.10 Uhr **REFERAT 1**

New Work – Kompetenzen der Zukunft, Herausforderungen von heute
Von der Vier-Tage-Woche bis hin zu Job Sharing und demokratischen Führungskonzepten – Instrumente wie diese sollen auf unterschiedliche Weise dazu beitragen, Unternehmen und Einrichtungen insbesondere für junge Arbeitnehmer:innen attraktiver zu gestalten.

Um Arbeit tatsächlich neu zu denken, also New Work beim Namen zu nennen, reicht es jedoch nicht (immer) aus, lediglich bestimmte Arbeitsmaßnahmen einzuführen. Menschen sind verschieden, genau wie Jobs, Unternehmen und Einrichtungen. Und nicht in allen Berufssparten sind solche Umstrukturierungen mit den Anforderungen des Arbeitsalltags vereinbar. Nicht nur das: Zuweilen ergeben sich echte Widersprüche. Mit besonderer Perspektive auf Generationenunterschiede wird sich der Referent mit den neuen Anforderungen der Arbeitswelt zielgruppenspezifisch auseinandersetzen. Dazu gehören, Erkenntnisse über die Anforderungen zukunftsfähiger Arbeitsstrukturen zu gewinnen und Einblicke in die Paradoxien, die mit einer allzu starren Umsetzung von Konzepten wie New Work einhergehen können, zu erörtern.

Hartwin Maas, Augsburg

12.30 Uhr **MITTAGESSEN**

14.00 Uhr **REFERAT 2**

**Rechtshintergrund KJSG – Mutter/Vater und Kind-Arbeit ...
Schon lange keine Nische mehr**

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich das Konzept der Hilfen nach § 19 SGB VIII grundlegend weiterentwickelt. Gestartet als Mutter-Kind- oder Vater-Kind-Hilfe sind mit dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz nun auch der Einbezug des weiteren Elternteils oder betreuender Personen möglich. Gleichzeitig hat das personenzentrierte und an der UN-BRK ausgerichtete SGB IX die Leistungen an erwachsene Menschen mit Teilhabebedarfen explizit auch um so genannte Elternassistenzen und die begleitete Elternschaft erweitert.

Diese können auch pädagogische Unterstützung beinhalten. Damit stellen sich neue Fragen der Zuordnung von Leistungsinhalten. Parallel zu den gesetzlichen Entwicklungen hat der Bedarf an begleiteter Elternschaft zugenommen. Insbesondere Eltern mit psychischen Belastungen profitieren von möglichst ganzheitlichen Unterstützungsangeboten, eben

Hilfen wie aus einer Hand. Doch Kostenträger schrecken vor Hilfen nach § 19 SGB VIII zunehmend zurück. Der Vortrag stellt dieses Spannungsfeld dar und beleuchtet Unterschiede und Abgrenzungsschärfen sowie Entwicklungspotenziale rund um die sogenannten Eltern-Kind-Hilfen.
Stefanie Ulrich, Fronhausen

15.30 Uhr **KAFFEEPAUSE**

16.00 Uhr **PRAXISWORKSHOPS**

Wie sieht es in der Praxis aus Ein Blick auf die Zukunft aus verschiedenen Perspektiven

Praxisworkshop 1

Was wäre, wenn ich König:in von Deutschland wäre – ein Blick aus verschiedenen Perspektiven

Moderation: Christiane Wiggeshoff, Soest | Petra Thöne, Bielefeld

Praxisworkshop 2

Zurück in die Zukunft

Es ist 2035 und wir reisen wie Marty McFly in die Vergangenheit. Welche Weichen würden wir stellen, um in 2035 eine Jugendhilfe im Mutter/Vater und Kind-Bereich vorzufinden, die für Klient:innen und ihre Kinder die bestmögliche Begleitung, Betreuung und Beratung vorhält? Lassen sie uns gemeinsam eine Reise mit unbegrenzten Möglichkeiten wagen.

Moderation: Ute Albers, Osnabrück | Lotte Furmanek, Osnabrück

Praxisworkshop 3

New Work – Wie werden wir künftig arbeiten – Arbeitszeitmodelle der Zukunft und deren Auswirkungen auf die alltägliche Arbeit
Wie kann die Arbeit in Mutter/Vater und Kind-Einrichtungen so gestaltet werden, dass die Bedarfe und Bedürfnisse der verschiedenen Mitarbeiter:innen-Generationen Berücksichtigung finden?

Moderation: Brigitte Scholl, Bad Malente | Claudia Vetter, Dillenburg

Praxisworkshop 4

Divers und interkulturell – was bedeutet dies für die Arbeit in Mutter/Vater und Kind-Einrichtungen

Moderation: Sophie Willoughby, Nürnberg | Nathalie Weber, Neuenkirchen

18.00 Uhr **ABENDESSEN**

19.30 Uhr **NACH(T)GEPLAUDER IM
TAGUNGSHAUS**